

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

7.8.1825 (Nr. 217)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 217.

Sonntag, den 7. August

1825.

Baden. (Ausz. aus dem großherzogl. Staats- u. Regierungsblatt vom 3. August; Schluß.) — Baiern. — Großherzogthum Hessen. (Mainz.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Preußen. — Rußland. — Schweiz. — Griechenland. — Aegypten, — B. St. von Nordamerika.

## Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 3. August, Nr. XVI., enthält IV. folgende Bekanntmachung des obersten Justiz-Departements, die Urlaubgesuche der Beamten betreffend:

Im Einverständnisse mit großherzoglichem Ministerio des Innern wird hiermit verordnet: daß die Exekutiv-Beamten, nämlich Stadtdirektoren, Obervögte, Oberamtmänner, Amtmänner und Amtsassessoren, dann auch die besoldeten Rechtspraktikanten, ihre Urlaubgesuche nicht allein bei dem Kreisdirektorio, sondern auch bei dem vorgesetzten Hofgerichte einzureichen haben. Die Nichtbefolgung dieser Vorschrift haben die Hofgerichte eintretenden Falls hierher anzuzeigen.

V. Folgende Vermächtnisse für fromme Zwecke: Den Vermächtnissen für das Waisenhaus zu Freiburg:

- a) der Anna Katharina Wolf von 100 fl.
  - b) des Maltheser-Ordenspriesters Camuzi von 25 fl.
  - c) der ledigen Anna Schmidle von 200 fl.
- künftiglich von Freiburg, wurde die Staatsgenehmigung erteilt; welches zum ehrenden Andenken der Stifter hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Der verstorbene Pfarrer Wuhlinger von Ottenau hat dem städtischen Almosen in Gernsbach für beiderlei christliche Konfessionen 100 fl. vermacht; zum ehrenden Andenken des Stifters bringt man dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

## Baiern.

Würzburg, den 2. Aug. J. K. H. unsere vielgeliebteste Kronprinzessin sind heute in das Bad Brückenau abgereist.

## Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 4. Aug. Das allerhöchste Geburtsfest Sr. Maj. des Königs von Preußen wurde gestern von der Garnison mit ungewöhnlichem Glanze und großer Feierlichkeit begangen. Den Abend vor demselben schon erfreuten die kais. k. königl. östreich. und königl. preuß. Regimentskapellen mit der Aufführung wohlgewählter Tonstücke bei Fackelschein vor dem Gouvernementspavill. Gestern früh um 4 Uhr kündigte der Donner der Kanonen von den Wällen die hohe Feier an. Um 10 Uhr versammelte sich die Garnison zu einer Kirchenparade; alle Zivil- und Militärbehörden, so wie die hier residirenden diplomatischen Personen wohnten dem feierlichen Gottesdienste bei, an dessen Schluß abermals der Donner des Geschüzes ertönte. Um 2 Uhr war große

Zafel bei Sr. Erz. dem Hrn. Vizegouverneur, königl. preuß. Generalleutnant v. Carlwitz. Mit Wohlgefallen und als sehr sinnreich wurde es aufgenommen, daß hier zum erstenmale u. gegen die bisherige Gewohnheit bei ähnlichen Fällen, der Toast auf das allerhöchste Wohl Sr. M. nicht mit Champagner, sondern mit deutschem Gräfenberger 1822er, dem edelsten Gewächs am Rhein, ausgebracht wurde, welchem ein allgemeines dreifaches herzliches Lebehoch und Geschüzes-Donner folgte. Abends war großer Ball bei Sr. Erz., zu welchem, außer den oben genannten Personen von hohem Rang, auch viele Glieder des Offiziersstandes und der Bürgerschaft geladen waren, und sich einfanden. Das Gouvernements-Gebäude war glänzend erleuchtet und mit geschmackvollen Trankparents verziert, worin man, nebst der Chiffre FW und des preussischen Adlers, diese Inschrift wahrnahm: "Gott erhalte ihn uns lange!"

## Frankreich.

Paris, den 5. Aug. Gestern war der Kurs der 3prozent. konsol. zu 102 Fr. 40, 50, 55, 50, 45 Cent. — 3prozent. konsol. zu 75 Fr. 60, 70, 75, 70, 65 Cent. — Bankaktien 2190 Fr. — Königl. span. Anleihen von 1823 — 52 1/2.

— Eine königl. Ordonnanz ernennet den H. Baron Vouillier und die Staatsräthe Veranger und Cornet d'Incourt zu Kommissären, um am 5. August die Zahl und den Betrag der bis dahin zum Umtausch angemeldeten 5 pCt. Renten festzustellen. Die Kommission soll zu dem Ende mit dem Schläge Mitternacht alle darauf Bezug habenden Papiere zu Handen nehmen.

— Der Kutter le Rodeur hat den 23. zu Cherbourg die Anker gelichtet, um sich nach Dieppe zu begeben. Er sieht, nebst andern Schiffen Sr. M., zur Verfügung von Madame, Herzogin von Berry, während der ganzen Dauer des Aufenthalts J. K. H. in letzterem Hafen.

— Die Etoile vom 5. Aug. versichert: "Man schreibt uns aus Frankfurt, daß die größten Kapitalisten Deutschlands ihren Korrespondenten den Auftrag gaben, ihre französischen Renten in 3proz. konsol. zu verwandeln."

— Der Graf de la Puebla und der Markis von Casafrijo sind zurückgerufen. Der Herzog von Villahermosa und H. von Cordova, die der Salbung Sr. M. Karl X. beigewohnt haben, werden jene im hiesigen Gesandtschafts-Posten ersetzen; der Herr Herzog den Gesandten, und H. von Cordova den Gesandtschafts-Sekretär. (Etoile.)



— Der Prozeß gegen die Gebrüder Ruggieri ward am 29. Juli neuerdings vom Zuchtpolizei-Gerichte von Paris vorgenommen, die Fällung des Urtheils aber über acht Tage vertagt. Der Staatsanwalt trug gegen sie auf drei Monate Gefängniß, 100 Fr. Geldbuße, und Zahlung der vom Gerichte auszusprechenden Entschädigungen für die Verunglückten an. (Die Eltern der zugleich mit ihrem Geliebten, Morand, einem jungen Schreiner, von einer, nicht in der Luft zersprungenen Bombe getödteten Näherin, Nannette Selot, verlangen 10,000 Fr.; andere Beschädigte 3 — 2000 Fr.)

#### Großbritannien.

London, den 1. Aug. Der Kapitän Clapperton wird unverzüglich von Portsmouth unter Segel gehen, um seine zweite Sendung in das Innere Afrika's zu erfüllen. Er begibt sich zuerst in die Bay von Benin, und von dort in das Innere. Er ist von einem Neger begleitet, der im Dienste der Regierung steht, und die Sprachen des Landes, das H. Clapperton besucht, sehr gut versteht.

— Der Kriegsbrigg Swiftsure ist zu Falmouth angekommen, und hat den Minister Mexiko's und dessen Besolge an Bord.

— Wir wissen nicht, in wie weit die Gerüchte gegründet sind, die in diesem Augenblick im Umlauf sind; allein man sagt, der mit dem neuen Staat von Mexiko abgeschlossene Vertrag sey für null und nichtig erklärt, und zwar eines geheimen Artikels wegen, der von Seite Mexiko's herrührt, und von welchem H. Canning glaubte, daß er ihn nicht gut heißen dürfe; es wäre also die brittische Regierung, die sich weigerte, den Vertrag zu bestätigen. (Times.)

— Der H. Baron Segurier, französischer General-Konsul zu London, ließ an Lloyds Kaffeehaus die Nachricht anschlagen, daß die Schiffe Großbritanniens und der Niederlande, die sich mit aus der Levante kommenden Waaren nach Frankreich begeben, zu Marseille, bis auf neuen Befehl, eine Quarantaine machen müssen. (Courier.)

#### Italien.

In Bergamo (im lombardisch-venezianischen Königreich) haben sich vor vielen Jahren einige protestantische Familien niedergelassen, welche theils aus Deutschland, theils aus Frankreich stammen. Gegenwärtig zählt diese kleine Gemeinde 16 Familienhäupter, welche alle Seidenfabrikanten und durch ihre Industrie sehr wohlhabend sind. Mit ihren Kindern, Dienern und fremden Arbeitern beträgt die Gesamtzahl der Protestanten etwa 200 Seelen. So fern von ihren Glaubensbrüdern mitten in einem katholischen Lande, ist ihnen ihr Glaube um so theurer geworden. Sie haben sich daher versühnt, einen protestantischen Geistlichen zu besolden, der ihnen das Evangelium verkündigen sollte. Da die Regierung sie erst anerkennen wird, wenn sie 300 Eekten haben, so nennen sie sich auch nicht Kommune, sondern Kommunione, und tragen die Kosten allein. Der jetzige Professor Dress in Zürich war früher ihr Lehrer.

Nach seinem Abgange wählten sie einen sächsischen Kandidaten, welcher Hofmeister in einer ihrer Familien war. Kränklichkeit machte es diesem unmöglich, die Stelle länger zu behalten, und sie sahen sich gezwungen, einen andern Kandidaten zu suchen. Sie fanden einen Straßburger, den sie nach gehaltener Probepredigt annehmen haben. Dieser, Hr. Stahl, soll vorerst nur in deutscher und französischer Sprache predigen; später, wenn er der italienischen Sprache mächtig seyn wird, soll er auch in dieser Sprache, welche natürlich von den länger hier niedergelassenen Familien als Muttersprache gerechnet wird, abwechselnd Religions-Unterricht erteilen. Sie haben, da sie noch nicht anerkannt sind, keinen Kirchengesang, keine Orgel, keine Glocken, keine Kirche, sondern nur einen Vetsaal. Doch haben sie dazu ein sehr geschmackvolles Gebäude mit reichen Aufopferungen erbaut. Den Geistlichen besolden sie jährlich mit 150 Louisd'or (à 11 fl.). Da seine Beschäftigungen ihm nicht erlauben, Schule zu halten, werden sie auch für einen tüchtigen Schullehrer besorgt seyn. Aebuliche Gemeinden bestehen, jedoch öffentlich anerkannt, in Venedig und Livorno.

#### Niederlande.

Se. Maj. der König der Niederlande haben den Hrn. J. Milders zum Konsul in Mexiko ernannt.

— Briefe aus Berlin melden ganz bestimmt, daß Se. Maj. der König von Preussen im September eine Reise nach Brüssel machen werde. Bekanntlich ist J. M. die Königin eine Schwester dieses Monarchen, und höchst dessen Tochter hat jüngsthin den Prinzen Friedrich der Niederlande geheirathet. Man glaubt, zur nämlichen Zeit werden auch der Prinz und die Prinzessin von Dranien aus Petersburg ankommen.

(Oracle de Bruxelles.)

#### Preussen.

Berlin, den 30. Juli. Se. Majestät der König haben dem Redakteur der allgemeinen Theaterzeitung und des Unterhaltungsblattes für Kunst, Literatur und geselliges Leben, dann Theaterdichter zu Wien, H. Adolf Bäuerle, für das zum höchsten Geburtsfeste Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich veranstaltete, und dem König unterthänigst überreichte Preisgedicht eine große goldene Medaille durch den Herrn Grafen v. Brühl allergnädigst zustellen lassen.

#### Rußland.

Petersburg, den 20. Juli. Vorgestern trafen Se. Maj. der Kaiser mit dem Prinzen von Dranien von ihrer Inspektion der Militär-Kolonien, im Gouvernement Nowgorod, wieder zu Zarskojeselo ein.

#### Schweiz.

Etwas abweichend von Berichten, die andere Blätter früher gaben, aber wohl richtiger, melden Briefe aus Bern: Im Laufe des Juli hatten wir hier drei Selbstentleibungen. Ein alter Mann von 66 Jahren erschoss sich aus Elend, und zwei junge Mädchen aus einer barmherzigen Familie, die seit zwei Jahren dahier privatst. hielten, stürzten sich in die Aare, weil ihre Schwester sich



von einem Engländer nach Freiburg hatte entführen lassen, und sie sich dadurch in ihrer Ehre verletzt glaubten. Die ganze Stadt nahm an dem Schicksal der hier weilenden und des besten Rufes genießenden Familie innigen Antheil. Man fand die Schwwestern bei Reichenbach in der Mare. Sie hatten sich mit einem Schawl aneinander gebunden, und ehe sie ihren Entschluß ausführten, eine Summe von 50 Napoleonsd'or zu ihrer ehrlichen Beerdigung und zur Vertheilung unter die Armen ausgesetzt; auch wurde ihnen, der besondern Umstände wegen, die ehrliche Beerdigung gestattet.

### G r i e c h e n l a n d.

Der östreichische Beobachter vom 31. Juli enthält folgende Nachrichten aus Griechenland:

Die Berichte aus Konstantinopel vom 11. Juli melden, daß Ibrahim Pascha, in Folge der in den ersten Tagen des Juni den Insurgenten gelieferten Gefechte, seinen Marsch auf Tripolizza, ohne auf ein weiteres Hinderniß zu stoßen, fortgesetzt, daß Colocotroni, zu schwach, um Widerstand zu leisten, diese Stadt Preis gegeben, und sich nach Argos zurückgezogen, daß Ibrahim Pascha, nach einem kurzen Aufenthalt zu Tripolizza, sich ebenfalls gegen Argos wendet, und nach Ueberwältigung der vorliegenden Denkleen auch von diesem Plaze Besitz genommen hatte, endlich, daß seine Vorposten bei dem unter dem Namen der Mühlen bekannten Ort, Napoli di Romania gegenüber, standen. Die Pforte hält diese Nachrichten für völlig gewiß, und eine Menge übereinstimmender Briefe und Zeugnisse, so wie alles, was man in der letztern Zeit über den hülfslosen und zerrissenen Zustand der Halbinsel erfahren, geben ihnen einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit. Da indessen noch keine offiziellen Meldungen darüber eingegangen sind, so darf man sie vor der Hand noch nicht als ganz zuverlässig betrachten.

Zu gleicher Zeit hat man vernommen, daß Jussuf Pascha, von Lepanto aus ein beträchtliches Armeekorps (welches nach einigen Nachrichten 10,000 Mann stark seyn soll) auf der entgegengesetzten Küste, zwischen Patras und Besizza, an's Land gesetzt habe, und daß Mesolonghi durch Sturm eingenommen sey. Die letzte Nachricht erfordert in jedem Falle noch nähere Bestätigung. So viel scheint außer allem Zweifel zu seyn, daß die seit mehreren Wochen verbreiteten Gerüchte von der Wiedereinnahme von Salona durch die Griechen, von Gura's Siegen u. s. f. nicht den mindesten Grund hatten.

Die von Hussein-Bey kommandirte Division der ägyptischen Flotte, bestehend aus 9 Fregatten, 9 Korvetten, 21 Briggs und Goletten, die nach Candia gesendet war, um einen Theil der dort befindlichen Albaner nach Morea überzuschiffen, lief am 23. Juni aus dem Hafen von Suda mit 5000 Mann Infanterie und 800 Pferden aus, und segelte, zugleich mit der Flotte des Kapudan Pascha, gegen Navarin, in dessen Nähe die vereinigte Flotte, über 80 Segel stark, zu Anfang des Juli von einem östreichischen Schiffe gesehen wurde. Das

nämliche Schiff begegnete der unter Miauli und Sachuri vereinigten griechischen Flotte zwischen der Insel Cerigo und Cap St. Angelo.

In Nachrichten aus Zante vom 27. Juni liest man den Eid, den General Colocotroni und seine Gefährten in der Kirche zu Napoli di Romania am 30. Mai vor dem Volke und den Mitgliedern der Regierung abgelegt haben. Er lautet also: "Wir schwören vor Gott und den Menschen, durch alle uns zu Gebote stehenden Mittel zur Unabhängigkeit der griechischen Nation beizutragen, oder mit den Waffen in der Hand frei zu sterben, indem wir uns den, von den beiden gesetzgebenden Versammlungen von 1822 und 1823 eingeführten Gesetzen getreulich unterwerfen. Wir schwören nicht allein, unsere Waffen nicht aufrührerisch gegen die Regierung zu erheben, nicht auf dunkeln Wegen und durch geheime Antriebe Verrätherei anzuspinnen, sondern auch, den Verordnungen unserer Regierung unterwürdig zu seyn, und dieselben getreulich zu vollziehen. Man beraube uns des glänzenden Himmelslichtes, der Fluch der Väter der Kirche lasse auf unsern Häuptern, und alle Nationen, die wir zu Zeugen nehmen, mögen uns durch ihre gegenwärtige und künftige Verachtung zermalmen, wenn wir uns meinedig an diesen feierlichen Versprechungen zeigen."

Im Journal des Debats vom 3. Aug. liest man folgenden Artikel:

Korfu, den 19. Juli. Es bestätigt sich, daß die vereinigten griechischen Eskadren, 63 Schiffe und 14 Brander stark, die ottomanische, aus 85 Segeln bestehende Flotte, am 29. und 30. Juni, auf der Höhe von Kap Matapan angegriffen haben, und daß Topal Pascha sich nach Milos gelüchtet hat.

Ibrahim Pascha ist von den Peloponnesiern in der Gegend von Argos Phloros umzingelt.

Nachschrift: Der General Roche befand sich am 2. Juli zu Argos; der allgemeine Aufstand der Peloponnesier kündigt den Untergang der Ägyptier an. Niemals hat sich eine feierlichere und schrecklichere Bewegung in Griechenland geoffenbart.

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die New-Yorker Journale vom 30. Juni melden, daß Hr. Morier-Birdbeck, Staatssekretär der Union, dem H. Owen zu Harmony einen Besuch machte, und als er von da wieder zurückkehrte, bei der Ueberrfahrt über einen Fluß ertrunken ist. H. Birdbeck war der Gründer von Neu-Albion. Er hat ein sehr gutes Werk über dieses Land herausgegeben. Seine Börse war für die Armen immer offen. Die Einwohner hatten ihm, wegen seiner schönen Besitzungen, den Beinamen "Wiesen-Kaiser" gegeben. (Times.)

Den 16. Juni ließ man zu Washington eine Fregatte von 44 Kanonen vom Stapel, der man den Namen *Brande-Wine* gab, zum Andenken an den Ort, wo der General Lafayette, im nordamerikanischen Revolutions-Kriege, zum erstenmale sein Blut vergoß. An



Vord dieser Fregatte soll der General nach Frankreich zurückkommen.  
(Globe and Traveller.)

### A e g y p t e n.

Die Etoile vom 3. d. gibt folgenden Auszug aus einem Briefe aus Alexandria: Der ägyptische Indigo wird so stark gesucht, daß der Pascha befohlen hat, denselben in mehreren im Osten von Cairo gelegenen Provinzen zu pflanzen. Er läßt außerdem einen Kanal graben, der mitten durch die Stadt Cairo gehen und sich bis in den Bezirk Serfari erstrecken soll. Fünf Millionen Pf. Sterling (55 Millionen Gulden) und 4 Jahre Zeit wird es bedürfen, um dieses Werk zu vollenden. 3000 Häuser in Cairo werden niedergedrückt werden, um die Ausführung zu erleichtern. Die Eigenthümer der Häuser werden mit Ländereien entschädigt, mit der Verpflichtung, darauf Indigo zu bauen; über 50,000 Arbeiter sind Tag und Nacht mit der Ausgrabung des Kanals beschäftigt, der bestimmt ist, eine große Menge Wassers in die Provinzen jenseits von Fajum zu leiten.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

6. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 9,8 L.	13,0 G.	46 G.	SW.
M. 3!	27 Z. 9,5 L.	19,5 G.	38 G.	SW.
N. 10	27 Z. 9,8 L.	14,0 G.	47 G.	SW.

Heiter, öfters mehr und weniger bewölkt, zieml. heiter.

### Todes-Anzeige.

Mit betrübtem Herzen erfüllen wir die traurige Pflicht, unsre Verwandten und Freunde von dem am 25. Juni, zu Freiburg, erfolgten Hintritt unsrer Mutter und Großmutter, der Rechnungsräthin Schäfer, einer gebornen Lisa, zu benachrichtigen. Wer die Verbliebene und ihren edlen rechtlichen Sinn kannte, wird mit uns diesen höchst schmerzlichen Verlust betrauern.

Karlsruhe, den 6. August 1825.

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe. [Brennöl-Lieferung betr.] Bis Mittwoch, den 31. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die Lieferung des Brennöls zur hiesigen Stadtbeleuchtung für das nächste Jahr mittelst Steigerung an den Wenigstnehmenden in Afford gegeben.

Die Steigerungsliebhaber werden daher eingeladen, sich um die bestimmte Zeit auf dem Polizeibureau einzufinden, um dort das Nähere zu vernehmen.

Karlsruhe, den 5. Aug. 1825.

Großherzogliche Polizeidirektion.  
Brückner.

Ludwigsalme Kappenaу. [Brennöl-Lieferung betr.] Der Brennöl-Bedarf für hiesiges Stadtlicht, vom 1. September 1825 bis dahin 1826, soll neuer-

dinas im Wege der Soumission zur Lieferung begeben werden.

Zur Einreichung dieser Soumissionen wird nun Termin bis zum 25. d. M. anberaumt, nach welchem Tage keine Soumissionen mehr angenommen werden.

Das zu liefernde Öl muß helles reines Keßöl seyn, und die Soumission auf die Lieferung von etwa 40 Zentnern, der Zentner zu 107 Pfd. netto kölnisch Gewicht, frei hieher geliefert, gestellt werden.

Der Bezug des Öls erfolgt Partienweise von Monat zu Monat. Die Soumissionen sind verschlossen, und mit der Aufschrift »Öllieferung betreffende« dahier einzureichen.

Ludwigsalme Kappenaу, den 1. August 1825.

Großherzogliche Salineninspektion.

Rosentritt. Koch.

Vdt. Keiff.

Heidelberg. [Wein-Versteigerung] Montag, den 8. dieses, werden in dem Seminar dahier, Nachmittags 2 Uhr, 4 Fuder 3 1/2 Ohm gut gehaltene Weine, Hemsbacher Gewächs vom Jahr 1819, dann 10 Fuder Handsbuchsheimer und Neuenheimer Wachstum von den Jahren 1820, 1821, 1823 und 1824, gegen baare Bezahlung, salva ratifikatione, an den Meistbietenden, in größern und kleinern Partien, öffentlich versteigert, und sind die Proben Vormittags zu haben.

Heidelberg, den 1. Aug. 1825.

Großherzogliche Schulfondsverrechnung.

J. Wagenbrenner.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 8. d., Morgens 9 Uhr, werden von dem disponiblen hiesigen Weinvorrathe abermals

in circa 12 Fuder

sehr wohl und rein gehaltener, größtentheils weißer Wein von 1823er und 1824er Erwauch, nebst mehreren Ohmen Hesen, öffentlich an den Meistbietenden in einzelnen Partien versteigert, und bei annehmblichen Geboten sogleich ratifizirt.

Karlsruhe, den 1. Aug. 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kauch.

Kastatt. [Pferde-Verkauf.] Donnerstag, den 11. Aug., werden zu Kastatt im goldenen Kreuz, Morgens 10 Uhr, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden: erstens ein gut dressirtes braunes Reitpferd von schöner Figur, englisch, mit einem weißen Stern, ohne weiteres Abzeichen; dann zwei Chaisenpferde, braun mit etwas weiß an der hintern Hüfte, englisch, beide ganz eingefahren; wozu man die Liebhaber einladet.

Karlsruhe. [Wein zu verkaufen] Es werden aus einem hiesigen Privatkeller rein gehaltene 18iger Oberländer Weine, Ohm- und Viertelweis, so weit es die gesetzliche Bestimmung erlaubt, abgegeben, und das Nähere darüber bei Küfermeister Jakob Wagner in der alten Kronengasse Nr. 20 zu erfragen.

[Empfehlung des Gasthauses zur Ludwigsalme bei Kappenaу.] Der unterzeichnete Pächter der bei der Großherzoglichen Ludwigsalme zu Kappenaу errichteten neuen Gastwirthschafts-Gebäude gibt sich hiermit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er diese Gastwirthschaft eröffnet hat, und zur Aufnahme von Gästen jeden Standes eingerichtet ist.

Gute, prompte und billige Bedienung werden sein stets eifriges Bestreben seyn, weshalb er hiermit um geneigtestem Zuspruch höchst bittet.

Ludwigsalme bei Kappenaу, den 5. Aug. 1825.

Friedrich Lander.